



Universität zu Köln

**Modulhandbuch
für den Bachelorstudiengang
Psychologie der
Humanwissenschaftlichen Fakultät**

Inhalt

1	Bachelor of Science	3
1.1	Studium Integrale.....	3
1.2	Basismodule.....	4
1.3	Wahlmodul	10
1.4	Methodenmodule	11
1.5	Anwendungsmodule.....	16
1.6	Ergänzungsmodul.....	19
1.7	Praktika.....	20

1 Bachelor of Science

1.1 Studium Integrale

Name des Moduls	Studium Integrale		
Kategorie	Erläuterung		
Lehrformen/ Veranstaltungen	Vorlesung „Einführung in das Bachelor-Studium im Fach Psychologie“ (2 SWS/2 ECTS) Angebot des Departments Psychologie: Seminar 1 „Grundlagen wissenschaftlich-psychologischen Arbeitens“ (2 SWS/5 ECTS) Seminar 2 „Basistechniken psychologischer Beratung und Begutachtung“ (2 SWS/5 ECTS) Wahlweise können zwei andere Seminare aus dem Angebot zum Studium Integrale der Universität zu Köln gewählt werden	Kontaktzeit 3 ECTS = 60 Std.	
		Selbststudium 9 ECTS = 270 Std.	
Voraussetzungen	Keine		
Dauer des Moduls	2 Semester		
Gruppengröße	Vorlesung: 100 Seminar: 25		
Häufigkeit des Angebots	Jährlich		
Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende	Fachgruppensprecher/in Psychologie		
Prüfungsleistungen	Klausur zur Vorlesung „Einführung in das Bachelor-Studium im Fach Psychologie“ (45 Minuten), als Nachweis der Teilnahme an der obligatorischen Studienberatung		
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen des Moduls sowie aktive Mitarbeit		
Noten	keine		
Modulart	<input type="radio"/> Pflichtmodul <input checked="" type="radio"/> Wahlpflichtmodul <input type="radio"/> Wahlmodul		
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Keine		
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss der Seminar aus dem Angebot der Psychologie	<p>Die Studierenden sind mit dem Aufbau des Bachelor-Studiums vertraut. Sie kennen den Aufbau des Faches Psychologie und seine grundlegenden empirisch-methodischen Vorgehensweisen. Sie verfügen über grundlegende Computerkenntnisse und sind mit dem Internet vertraut. Sie kennen die Angebote der Universitäts- und Institutsbibliotheken und des Rechenzentrums, können diese Angebote zu nutzen und selbständig Literaturrecherchen durchführen. Sie verfügen über die erforderlichen Arbeitstechniken, um Literatur gezielt aufzuarbeiten und psychologische Inhalte reflektiert und geordnet mündlich sowie schriftlich zu präsentieren. Bei der mündlichen Präsentation können sie ihre Emotionen regulieren. Sie sind in der Lage, im Team zu arbeiten. Sie sind kooperationsfähig, offen und können ihre Standpunkte fachlich begründen und Interessen sachgerecht vertreten. Sie kennen Grundsätze der Techniken psychologischer Beobachtung und Anamneseerhebung, der Datendokumentation und -auswertung sowie Grundlagen der Gesprächsführung.</p>		
Ziel	<p>Ziel des Moduls ist es, den Studierenden einen grundlegenden Einblick in die generellen Fachgebiete der Psychologie und seiner empirisch-methodischen Vorgehensweisen zu vermitteln, sie mit dem speziellen Aufbau des Bachelor-Studiums vertraut zu machen. Die für ein erfolgreiches Studium notwendigen Techniken des wissenschaftlich-psychologischen Arbeitens werden ihnen vermittelt und sie werden mit den Grundlagen der Technik psychologischer Beobachtung, Beratung und Begutachtung vertraut gemacht.</p>		
Inhalte:	<p>Vorlesung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gegenstandsbereich der Psychologie, Teildisziplinen der gegenwärtigen Psychologie, Aufbau des Bachelor-Studiums • Grundlagen empirisch-psychologischer Forschung <p>Seminare aus dem Angebot der Fachgruppe Psychologie:</p> <p>Seminar 1 „Grundlagen wissenschaftlich-psychologischen Arbeitens“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Software: Word, Excel, Power Point und dem Internet • Angebote der Universitäts- und Institutsbibliotheken und des Rechenzentrums • Durchführung von Literaturrecherchen, Nutzung der Datenbanken • Arbeits- und Präsentationstechniken • Verfassen von Referaten, Handouts, Manuskriptgestaltung, Zitierung <p>Seminar 2 „Basistechniken psychologischer Beratung und Begutachtung“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundsätze psychologischer Datenerhebung • Beobachtung, Exploration und Anamneseerhebung, Interview • Grundlagen der Gesprächsführung • Umgang mit Statistiksoftware (SPSS) 		

1.2 Basismodule

Name	Basismodul I: Allgemeine Psychologie I	
Kategorie	Erläuterung	
Lehrformen/ Veranstaltungen	Vorlesung „Allgemeine Psychologie I“ (2 SWS/1 ECTS + Klausur 3 ECTS) Seminar (2 SWS/2 ECTS) Seminar (2 SWS/2 ECTS + Hausarbeit 2 ECTS)	Kontaktzeit 3 ECTS = 90 Std.
		Selbststudium 7 ECTS = 210 Std.
Voraussetzungen	Keine	
Dauer des Moduls	2 Semester	
Gruppengröße	Vorlesung: 100 Seminar: 25	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende	Prof'in Dr. Haider	
Prüfungsleistungen	1 Klausur (90 min), 1 Hausarbeit, 2 Nachweise aktiver Teilnahme	
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen des Moduls sowie Bestehen der Prüfungen	
Noten	Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der anhand der ECTS-Punkte gewichteten Einzelleistungen	
Modulart	x Pflichtmodul O Wahlpflichtmodul O Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	BA Pädagogik; BA-Verbundstudiengang Medienwissenschaft	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Die Studierenden lernen die unterschiedlichen Methoden und Theorien zu den Themen Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Gedächtnis, Lernen und Denken kennen und verstehen. Sie können die zentralen Konstrukte unterscheiden, ihre wissenschaftliche Erforschung im historischen Kontext einschätzen und lernen anhand von ausgewählten Beispielen die grundlegende allgemein-/experimentalpsychologische Denkweise kennen.	
Ziel	<p>Ziel des Moduls ist es, fundiertes Wissen über die Themenbereiche der Allgemeinen Psychologie I zu vermitteln und eine kritische Reflexion der historischen Forschungstraditionen anzuregen, wobei die Studierenden den Einfluss verschiedener „Schulen“ auf Forschung und Theoriebildung kennen lernen sollen. Hierbei wird u. a. angestrebt, den Studierenden anhand von Beispielen die Entstehung von Forschungsfragen im Bereich der Grundlagenforschung zu vermitteln.</p> <p>Ziel des Begleitseminars ist es, die Themen der Vorlesung vertiefend zu behandeln und anhand eines Themenkomplexes der Allgemeinen Psychologie exemplarisch die Logik experimentellen Arbeitens sowie die Genese von Forschungsfragen aufzuzeigen.</p> <p>Ziel des Ergänzungsseminars ist es, die Studierenden in die Lage zu versetzen, die Entstehung von Fragestellungen innerhalb eines Themenbereichs der Allgemeinen Psychologie I zu verstehen und kritisch zu diskutieren.</p>	
Inhalte:	<p>Die Vorlesung „Allgemeine Psychologie I“ gibt einen Überblick über einen Ausschnitt der wichtigsten allgemeinpsychologischen Theorien und Befunde. Themen der Vorlesung und des Begleitseminars können u.a. sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Allgemeinen Psychologie • Wahrnehmungspsychologie • Aufmerksamkeit • Gedächtnis • Lernen • Denken und Problemlösen <p>Themen des Ergänzungsseminars können u.a. sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufmerksamkeit und Bewusstsein • Neuere Theorien des Lernen • Theorien und Prozesse des Gedächtnisses • Wahrnehmen und Handeln 	

Name	Basismodul II: Allgemeine Psychologie II	
Kategorie	Erläuterung	
Lehrformen/ Veranstaltungen	Vorlesung „Motivation und Emotion“ (2 SWS/1 ECTS + Klausur 3 ECTS) Seminar (2 SWS/3 ECTS)	Kontaktzeit 2 ECTS = 60 Std.
		Selbststudium 5 ECTS = 150 Std.
Voraussetzungen	Keine	
Dauer des Moduls	2 Semester	
Gruppengröße	Vorlesung: 100 Seminar: 25	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende	N. N. (Lehrstuhlinhaber/in Allgemeine Psychologie II)	
Prüfungsleistungen	1 Klausur (90 min), 1 Nachweis aktiver Teilnahme	
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen des Moduls sowie Bestehen der Prüfungen	
Noten	Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der anhand der ECTS-Punkte gewichteten Einzelleistungen	
Modulart	X Pflichtmodul O Wahlpflichtmodul O Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	BA Pädagogik; BA-Verbundstudiengang Medienwissenschaft	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Die Studierenden lernen die unterschiedlichen Methoden und Theorien zu den Themen Motivation, Emotion und Handlungssteuerung kennen und verstehen. Sie können die zentralen Konstrukte unterscheiden, ihre wissenschaftliche Erforschung im historischen Kontext einschätzen und lernen anhand von ausgewählten Beispielen die grundlegende allgemeinspsychologische Denkweise kennen.	
Ziel	Ziel des Moduls ist es, fundiertes Wissen über die Themenbereiche der Allgemeinen Psychologie II zu vermitteln und eine kritische Reflexion der historischen Forschungsstraditionen anzuregen, wobei die Studierenden den Einfluss verschiedener „Schulen“ auf Forschung und Theoriebildung kennen lernen sollen. Hierbei wird u. a. angestrebt, den Studierenden anhand von Beispielen die Entstehung von Forschungsfragen im Bereich der Grundlagenforschung zu vermitteln. Ziel des Begleitseminars ist es, die Themen der Vorlesung vertiefend zu behandeln und anhand eines Themenkomplexes exemplarisch die Logik wissenschaftlichen Arbeitens sowie die Genese von Forschungsfragen aufzuzeigen.	
Inhalte:	Die Vorlesung „Motivation und Emotion“ gibt einen Überblick über einen Ausschnitt der wichtigsten allgemeinspsychologischen Theorien und Befunde. Themen der Vorlesung können u.a. sein: <ul style="list-style-type: none"> • Begriffsbestimmung Motivation und Motiv • Verschiedene Motivationstheorien (z.B. Triebreduktionstheorie; Lerntheorie; psychoanalytische, kognitive, gestaltpsychologische und attributionale Theorien; Erwartung x Wert -Theorien; Risikowahlmodell; willenspsychologische und handlungstheoretische Konzeptionen) • Biologische und emotionale Motivsysteme (Hunger, Durst, Angst, Neugier) • Leistungs-, Macht- und Anschlussmotivation • Begriffsbestimmung und Systematisierung von Emotionen • Historischer Abriss der Emotionspsychologie • Physiologische Grundlagen von Emotionen • Methoden und methodische Probleme der Emotionspsychologie (z. B. Emotions-induktionsmethode) • Emotionstheorien • Bedeutung von Emotion für kognitive Prozesse Themen des Ergänzungsseminars können u.a. sein: <ul style="list-style-type: none"> • Motivation • Emotion und Handlungssteuerung 	

Name	Basismodul III: Biologische Psychologie		
Kategorie	Erläuterung		
Lehrformen/ Veranstaltungen	Vorlesung „Biologische Psychologie“ (2 SWS/1 ECTS + Klausur 3 ECTS) Seminar (2 SWS/3 ECTS)	Kontaktzeit 2 ECTS = 60 Std.	Selbststudium 5 ECTS = 150 Std.
Voraussetzungen	Keine		
Dauer des Moduls	1 Semester		
Gruppengröße	Vorlesung: 100 Seminar: 25		
Häufigkeit des Angebots	Jährlich		
Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende	N.N. (Juniorprofessur Biologische Psychologie)		
Prüfungsleistungen	1 Klausur (90 min), 1 Nachweis aktiver Teilnahme		
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen des Moduls sowie Bestehen der Prüfungen		
Noten	Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der anhand der ECTS-Punkte gewichteten Einzelleistungen		
Modulart	x Pflichtmodul O Wahlpflichtmodul O Wahlmodul		
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Keine		
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Kenntnisse der neurowissenschaftlichen Grundlagen der Beziehung zwischen Gehirn und Verhalten sowie der Neuroanatomie, Neurophysiologie und Forschungsmethoden. Verständnis basaler und höherer Funktionen des gesunden Hirns und deren Störungsmöglichkeiten im Rahmen neurologischer oder psychiatrischer Erkrankungen. Transfer des theoretischen Wissens und der Methodenkenntnisse auf aktuelle Forschungsfragen der Neurowissenschaften. Transfer des inhaltlichen Wissens auf Themen anderer Grundlagen- und Anwendungsbereiche.		
Ziel	Die Studierenden sollen die biologischen und neurowissenschaftlichen Grundlagen menschlichen Verhaltens und Erlebens erlernen. Sie sollen sowohl die neuronalen Ursachen allgemeinspsychologischer Phänomene als auch die Analyse ihrer Störungen verstehen.		
Inhalte:	<p>Die Vorlesung "Biologische Psychologie" ist als Einführung in die psychophysiologischen und neurowissenschaftlichen Grundlagen menschlichen Erlebens und Verhaltens sowie Verfahren der Bildgebung konzipiert. Der Schwerpunkt liegt auf der funktionellen Neuroanatomie. Es werden u.a. folgende Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Peripheres Nervensystem im Überblick • Vegetatives Nervensystem und Reflexbögen • Hirnhäute, Ventrikel und Blutgefäße • Visuelle System, Gehör- und Gleichgewichtssystem, olfaktorisches und gustatorisches System • motorisches und sensorisches System • limbisches und endokrines System • molekularbiologische Grundlagen der Funktion • zirkadiane Periodik (Schlaf) • Neuronale Plastizität • Bewusstsein und Aufmerksamkeit <p>Themen des Ergänzungsseminars können u.a. sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der anatomischen, entwicklungsgeschichtlichen und genetischen Grundlagen • Emotion • Stress • Drogenabhängigkeit • Hormone • Sexualität • Lernen und Gedächtnis • Sprache 		

Name	Basismodul IV: Sozialpsychologie	
Kategorie	Erläuterung	
Lehrformen/ Veranstaltungen	Vorlesung „Sozialpsychologie“ (2 SWS/1 ECTS + Klausur 3 ECTS) Seminar (2 SWS/2 ECTS) Seminar (2 SWS/2 ECTS + Hausarbeit 2 ECTS)	Kontaktzeit 3 ECTS = 90 Std.
		Selbststudium 7 ECTS = 210 Std.
Voraussetzungen	Keine	
Dauer des Moduls	2 Semester	
Gruppengröße	Vorlesung: 100 Seminar: 25	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Mussweiler, Prof. Dr. Bente	
Prüfungsleistungen	1 Klausur (90 min), 1 Hausarbeit, 2 Nachweise aktiver Teilnahme	
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen des Moduls sowie Bestehen der Prüfungen	
Noten	Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der anhand der ECTS-Punkte gewichteten Einzelleistungen	
Modulart	X Pflichtmodul O Wahlpflichtmodul O Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	BA Pädagogik; BA-Verbundstudiengang Medienwissenschaft	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Die Studierenden haben ein theoretisch und empirisch fundiertes Wissen im Bereich der Sozialpsychologie. Sie können beschreiben, wie die Anwesenheit Anderer menschliches Denken, Fühlen und Verhalten beeinflusst. Die Studierenden sind in der Lage, dieses Wissen auf Alltagssphänomene zu übertragen und dabei dasselbe Phänomen unter Zuhilfenahme unterschiedlicher theoretischer Perspektiven zu erklären.	
Ziel	Ziel des Moduls ist es, Grundlagenwissen aus dem Bereich der Sozialpsychologie zu vermitteln. Die Studierenden sollen einen Überblick über zentrale theoretische Perspektiven und empirische Befunde der Sozialpsychologie erhalten.	
Inhalte:	<p>Die Vorlesung „Sozialpsychologie“ gibt einen Überblick über die wichtigsten sozialpsychologischen Theorien und Befunde. Themen der Vorlesung und des Begleitseminars sind u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Sozialpsychologie • Soziale Kognition • Soziale Urteilsbildung • Sozialer Einfluss und Persuasion • Vorurteile und Stereotype • Gruppenprozesse • Personwahrnehmung und Eindrucksbildung • Konformität • Hilfeverhalten • Aggression • Personenwahrnehmung und Impression Management • Vorurteile und Stereotype • Sozialer Einfluss und Persuasion <p>Das Ergänzungsseminar nimmt zusätzliche Themen auf. Themen können u.a. sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationstheorien • Nonverbales Verhalten • Entscheidungsprozesse • Angewandte Sozialpsychologie 	

Name	Basismodul V: Entwicklungspsychologie		
Kategorie	Erläuterung		
Lehrformen/ Veranstaltungen	Vorlesung „Entwicklungspsychologie“ (2 SWS/1 ECTS + Klausur 3 ECTS) Seminar (2 SWS/2 ECTS) Seminar (2 SWS/2 ECTS + Hausarbeit 2 ECTS)	Kontaktzeit 3 ECTS = 90 Std.	
		Selbststudium 7 ECTS = 210 Std.	
Voraussetzungen	Keine		
Dauer des Moduls	2 Semester		
Gruppengröße	Vorlesung: 100 Seminar: 25		
Häufigkeit des Angebots	Jährlich		
Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Schmidt-Denter		
Prüfungsleistungen	1 Klausur (90 min), 1 Hausarbeit, 2 Nachweise aktiver Teilnahme		
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen des Moduls sowie Bestehen der Prüfungen		
Noten	Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der anhand der ECTS-Punkte gewichteten Einzelleistungen		
Modulart	X Pflichtmodul O Wahlpflichtmodul O Wahlmodul		
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	BA Pädagogik		
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Die Studierenden verfügen über theoretische, methodische und inhaltliche Kenntnisse zum Gegenstand der Entwicklungspsychologie. Sie beherrschen Arbeitstechniken zur Recherche und Auswertung wissenschaftlicher Literatur und zur Präsentation von Forschungsbefunden.		
Ziel	Die Studierenden sollen ein Verständnis vom Gegenstand und von den Fragestellungen der Entwicklungspsychologie erlangen. Sie erwerben grundlegende theoretische und methodische Kenntnisse. Sie lernen ausgewählte empirische Befunde kennen, durch die altersabhängige Charakteristika verschiedener Lebensabschnitte verdeutlicht werden. Zentrale psychische Funktionen werden in einer längsschnittlichen Perspektive über die gesamte Lebensspanne betrachtet. Dabei erkennen die Studierenden jeweils die Abhängigkeit der Entwicklungsverläufe von biologischen Faktoren sowie vom sozial-ökologischen Kontext.		
Inhalte:	Themen der Vorlesung und des Begleitseminars sind u. a. : <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsbegriff und grundlegende Merkmale von Entwicklungsprozessen • Theorien und Modelle der Entwicklungspsychologie • Methoden der Entwicklungspsychologie (insbes. Quer- u. Längsschnittdesigns) • Pränatale Entwicklung und Säuglingsalter • Kleinkind-, Vorschul- und Schulkindalter • Jugendalter • Frühes, mittleres und spätes Erwachsenenalter • Altern, Alter und Lebensende Themen des Ergänzungsseminars können u.a. sein: <ul style="list-style-type: none"> • Soziale Entwicklung • Entwicklung kognitiver Funktionen • Entwicklung von Identität und Selbstkonzept 		

Name	Basismodul VI: Differenzielle Psychologie	
Kategorie	Erläuterung	
Lehrformen/ Veranstaltungen	Vorlesung „Differenzielle Psychologie“ (2 SWS/1 ECTS + Klausur 3 ECTS) Seminar (2 SWS/3 ECTS)	Kontaktzeit 2 ECTS = 690 Std.
		Selbststudium 5 ECTS = 150 Std.
Voraussetzungen	Keine	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Gruppengröße	Vorlesung: 100 Seminar: 25	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Bente, Prof. Dr. Mussweiler	
Prüfungsleistungen	1 Klausur (90 min), 1 Nachweis aktiver Teilnahme	
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen des Moduls sowie Bestehen der Prüfungen	
Noten	Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der anhand der ECTS-Punkte gewichteten Einzelleistungen	
Modulart	X Pflichtmodul O Wahlpflichtmodul O Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	BA Pädagogik	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Die Studierenden haben ein theoretisch und empirisch fundiertes Wissen im Bereich der Differenziellen Psychologie. Sie können beschreiben, wie individuelle Unterschiede menschliches Denken, Fühlen und Verhalten beeinflussen. Die Studierenden sind in der Lage dieses Wissen auf Alltagsphänomene zu übertragen und dabei dasselbe Phänomen unter Zuhilfenahme unterschiedlicher theoretischer Perspektiven zu erklären.	
Ziel	Ziel des Moduls ist es, Grundlagenwissen aus dem Bereich der Differenziellen Psychologie zu vermitteln. Die Studierenden sollen einen Überblick über zentrale theoretische Perspektiven und empirische Befunde sowohl der Persönlichkeitspsychologie und der Differenziellen Psychologie erhalten.	
Inhalte:	<p>Inhalte der Vorlesung „Differenzielle Psychologie“ behandeln sowohl klassische und moderne Persönlichkeitstheorien als auch im engeren Sinne differenzialpsychologische Fragestellungen, die die Auswirkungen individueller Unterschiede behandeln. Themen sind u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Historische Grundlagen der Persönlichkeitsforschung • Methoden der Differenziellen Psychologie • Klassische und aktuelle Persönlichkeitstheorien • Zentrale Persönlichkeitskonstrukte und ihre Messung <p>Das Ergänzungsseminar greift die Inhalte der Vorlesung insbesondere im Hinblick auf die Bearbeitung der verschiedenen Persönlichkeitstheorien auf. Themen können u.a. sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozial-Kognitive Lerntheorien • Faktorenanalytische Persönlichkeitsmodelle • Psychodynamische Persönlichkeitstheorien • Humanistische Persönlichkeitstheorien • Theorien des Selbst 	

1.3 Wahlmodul

Kategorie	Vertiefungsmodul Grundlagen	
Lehrformen / Veranstaltungen	Ergänzungsseminar (2 SWS/2 ECTS + Hausarbeit 2 ECTS) Das Seminar kann aus einem der drei Bereiche „Biologische Psychologie“, „Differenzielle Psychologie“, „Allgemeine Psychologie II“ gewählt werden.	Kontaktzeit 1 ECTS = 30 Std.
		Selbststudium 3 ECTS = 90 Std.
Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls im gewählten Bereich des Faches (BM II, BM III bzw. BM VI)	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Gruppengröße	Seminar: 25	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende	Prof. Bente, Prof. Mussweiler, Prof'in Haider, N.N. (Juniorprofessur Biologische Psychologie)	
Prüfungsleistungen	1 Hausarbeit und 1 Nachweis aktiver Teilnahme	
Noten	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen des Moduls sowie Bestehen der Prüfungen	
Modulart	Die Modulnote ergibt sich aus Fachnote der Prüfungsleistung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	O Pflichtmodul x Wahlpflichtmodul O Wahlmodul	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Allgemeine Psychologie II: Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse der unterschiedlichen Methoden und Theorien der Allgemeinen Psychologie II. Klinische Neuropsychologie: Einblick in die wissenschaftliche Arbeitsweise in den Neurowissenschaften. Beurteilung der Anwendungsmöglichkeiten und Aussagekraft der vorgestellten Forschungsmethoden. Differenzielle Psychologie: Die Studierenden sind in der Lage spezifische Problemstellungen der Differenziellen Psychologie theoretisch einzuordnen und Methoden zu ihrer wissenschaftlichen Analyse vorzuschlagen und zu beurteilen.	
Ziel	Allgemeine Psychologie II: Ziel ist es, die Studierenden in die Lage zu versetzen, Forschungsfragen und deren empirische Überprüfung innerhalb eines Themenbereichs der Allgemeinen Psychologie II zu verstehen und kritisch zu diskutieren. Klinische Neuropsychologie: Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, wissenschaftliche Untersuchungen eigenständig auf Validität und Aussagekraft zu bewerten. Spezielle Themen der Biologischen Psychologie sollen auf der Grundlage des aktuellen Forschungsstandes sinnvoll diskutiert und bewertet werden. Differenzielle Psychologie: Die Studierenden erhalten spezielles Grundlagenwissen zu Bedingungen und wichtigen Einflussfaktoren auf die Persönlichkeitsentwicklung und werden mit spezifischen Verfahren zur Erfassung zentraler Persönlichkeitsvariablen vertraut gemacht.	
Inhalte:	Themen des Ergänzungsseminars „Allgemeine Psychologie II“ können u.a. sein: <ul style="list-style-type: none"> • Motivation-Wille-Handlung • Emotionspsychologie • Prozesse der Handlungssteuerung Themen des Ergänzungsseminars „Klinische Neuropsychologie“ können u.a. sein: <ul style="list-style-type: none"> • Methoden der modernen Hirnforschung, • Beschreibung der bildgebenden Verfahren • Praktische Übungen, insbesondere in den elektrophysiologischen Messmethoden (z.B. EEG, EP, EOG, EMG, GSR) Themen des Ergänzungsseminars „Differenzielle Psychologie“ können u.a. sein: <ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Persönlichkeitsforschung • Intelligenz und Kreativität • Kulturelle Unterschiede • Geschlechterunterschiede 	

1.4 Methodenmodule

Name	Methodenmodul I: Methodenlehre I	
Kategorie	Erläuterung	
Lehrformen/ Veranstaltungen	Vorlesung „Einführung in die Forschungsmethoden der Psychologie“ (2 SWS/2 ECTS) Vorlesung „Statistik 1“ (2 SWS/3 ECTS) Übung „Statistik 1“ (2 SWS/4 ECTS)	Kontaktzeit 3 ECTS = 90 Std. Selbststudium 6 ECTS = 180 Std.
Voraussetzungen	Keine	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Gruppengröße	Vorlesung 100 Übung 35	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende	Professur Methodenlehre (N.N. Nachfolge Hussy)	
Prüfungsleistungen	1 Klausur (45 min), 1 Klausur (90 min) Voraussetzung für Teilnahme an der zweiten Klausur (90 min) ist die regelmäßige Bearbeitung von Hausaufgaben in der Übung	
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen des Moduls, Bearbeitung der Hausaufgaben sowie Bestehen der Prüfungen	
Noten	Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der anhand der ECTS-Punkte gewichteten Einzelleistungen	
Modulart	x Pflichtmodul O Wahlpflichtmodul O Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	BA-Verbundstudium Medienwissenschaft (Vorlesung und Übung Statistik I)	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Die Studierenden sind in der Lage, je nach Untersuchungsziel geeignete Forschungsdesigns sowie Datenerhebungs- und -auswertemethoden auszuwählen und ihren sinnvollen Einsatz kritisch zu bewerten. Sie sind in der Lage, deskriptiv-statistische Auswertungen selbstständig durchzuführen und zu interpretieren. Außerdem können sie vorgegebene Auswertungen und Interpretationen kritisch analysieren und hinterfragen.	
Ziel	Die Studierenden lernen die Psychologie als empirische Wissenschaft kennen, in der sich die Anwendung von qualitativen und quantitativen Verfahren ergänzen. Bei deskriptiv-statistischen Fragestellungen können sie ein geeignetes Auswerteverfahren auswählen und durchführen. Sie lernen die Unterscheidung von deskriptiver Statistik und Inferenzstatistik kennen und werden mit grundlegenden Konzepten der Inferenzstatistik wie Wahrscheinlichkeitstheorie und Verteilungen vertraut gemacht, die die Basis für das Erlernen spezifischer inferenzstatistischer Verfahren bilden.	
Inhalte:	Themen der Vorlesung „Forschungsmethoden der Psychologie“ sind u.a.: <ul style="list-style-type: none"> • Psychologie als empirische Wissenschaft • Quantitatives und qualitatives Paradigma • Forschungsdesigns • Erhebungsmethoden • Auswertungsmethoden Themen der Vorlesung und Übung „Statistik 1“ sind u.a.: <ul style="list-style-type: none"> • Messtheorie und Skalenniveaus • univariate Deskriptivstatistik (Maße der zentralen Tendenz, Dispersionsmaße) • lineare und multiple Regression und Korrelation • Wahrscheinlichkeitstheorie • Zufallsvariablen und ihre Verteilung • Normalverteilung und Standardnormalverteilung 	

Name	Methodenmodul II: Methodenlehre II	
Kategorie	Erläuterung	
Lehrformen/ Veranstaltungen	Vorlesung "Versuchsplanung" (2 SWS/3 ECTS) Vorlesung „Statistik 2“ (2 SWS/3 ECTS) Übung „Statistik 2“ (2 SWS/4 ECTS)	Kontaktzeit 3 ECTS = 90 Std.
		Selbststudium 7 ECTS = 210 Std.
Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss des Methodenmoduls I (Methodenlehre I)	
Dauer des Moduls	2 Semester	
Gruppengröße	Vorlesung 100 Übung 35	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende	Professur Methodenlehre (N.N. Nachfolge Hussy)	
Prüfungsleistungen	1 Klausur (60min), 1 Klausur (90 min) Voraussetzung für Teilnahme an der zweiten Klausur (90 min) ist die regelmäßige Bearbeitung von Hausaufgaben in der Übung	
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen des Moduls, Bearbeitung der Hausaufgaben sowie Bestehen der Prüfungen	
Noten	Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der anhand der ECTS-Punkte gewichteten Einzelleistungen	
Modulart	x Pflichtmodul O Wahlpflichtmodul O Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	BA-Verbundstudiengang Medienwissenschaft	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Die Studierenden sind in der Lage, inferenzstatistische Tests je nach Fragestellung sinnvoll auszuwählen, durchzuführen und zu interpretieren. Sie können in der Literatur berichtete statistische Forschungsergebnisse kritisch bewerten. Die Studierenden kennen unterschiedliche Versuchspläne mit ihren spezifischen Vor- und Nachteilen und sind in der Lage, den für eine spezifische Fragestellung geeignetsten Versuchsplan auszuwählen. Sie sind in der Lage, sich kritisch mit Untersuchungen anderer auseinanderzusetzen.	
Ziel	Die Studierenden sind in der Lage, statistische Verfahren hypothesengerecht auszuwählen, anzuwenden und zu interpretieren. Außerdem können sie andere Untersuchungen bezüglich der Angemessenheit der statistischen Auswertung beurteilen. Die Studierenden sollen fähig sein, eine interessierende Fragestellung zu präzisieren und einen Versuchsplan zu entwickeln, der diese Hypothesen zu überprüfen gestattet. Im Anschluss an eine designadäquate Auswertung müssen die Hypothesen entschieden und kritisch interpretiert werden können.	
Inhalte:	<p>Themen der Vorlesung und Übung „Statistik 2“ sind u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Empirische und theoretische Verteilungen • Logik des Signifikanztests, • Nullhypothesensignifikanztest, Alternativhypothese und Teststärke • Mittelwertsvergleiche (t-Tests und Varianzanalyse; gemischte Pläne; Interaktion) • Verfahren für Ordinaldaten • Verfahren für Nominaldaten <p>Themen der Vorlesung „Versuchsplanung“ sind u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzeptanalyse: Hypothese, Variable, Operationalisierung, Kausalität • Störvariablenkontrolle: Konfundierung, interne Validität, Kontrolltechniken • Versuchspläne: ein- und mehrfaktoriell, mit und ohne Messwiederholung • Präzision: Vorversuche, Operationalisierung, Kontrolltechniken • Hypothesenentscheidung: statistisches Kriterium, Effektgrößenkriterium, Populations-, Situations- und Variablenvalidität • Geltungsbereich: direkte und systematische Replikation 	

Name	Methodenmodul III: Forschungskompetenz		
Kategorie	Erläuterung		
Lehrformen/ Veranstaltungen	Praktikum „Experimentalpsychologisches Praktikum“ (2 SWS/6 ECTS)	Kontaktzeit 1 ECTS = 30 Std.	
		Selbststudium 5 ECTS = 150 Std.	
Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss der Methodenmodule I (Methodenlehre I) und II (Methodenlehre II)		
Dauer des Moduls	1 Semester		
Gruppengröße	15		
Häufigkeit des Angebots	Jährlich		
Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende	Professur Methodenlehre (N.N. Nachfolge Hussy)		
Prüfungsleistungen	Abschlussbericht (15 Seiten)		
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltung, aktive Mitarbeit in Form mündlicher Berichte, mündlicher und schriftlicher Abschlußbericht		
Noten	Abschlussbericht		
Modulart	x Pflichtmodul O Wahlpflichtmodul O Wahlmodul		
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Keine		
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Psychologische Fragestellungen unter Anleitung in sinnvolle konkrete Untersuchungsmaßnahmen überführen und darstellen können. Erwerb sozialer Kompetenzen durch die Arbeit in Gruppen, selbstorganisatorischer Kompetenzen z. B. durch das Einhalten von zeitlichen Restriktionen eines Semesters, kommunikativer Kompetenzen durch die Ergebnispräsentation vor Kommilitonen sowie methodischer Kompetenzen u. a. durch die Anwendung von EDV-Programmen zur statistischen Auswertung von Daten.		
Ziel	Die Studierenden sind in der Lage, eine fremde Forschungsarbeit kritisch zu reflektieren und darauf aufbauend einen eigenen Versuchsplan zu entwickeln. Dabei sollen sie sich auch mit ethischen Problemen experimenteller Untersuchungen auseinandersetzen. Sie lernen, eine eigene Untersuchung zu organisieren und durchzuführen sowie geeignete inferenzstatistische Methoden auszuwählen, computergestützt durchzuführen und deren Ergebnisse zu interpretieren.		
Inhalte:	<p>In Kleingruppenarbeit mit maximal 5 Teilnehmern wird in Anlehnung an eine Literaturvorlage ein Experiment geplant, durchgeführt und ausgewertet.</p> <p>Im Einzelnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rezeption und Bewertung einer fremden Untersuchung im Hinblick auf die Bewertung einer psychologischen Theorie • Untersuchungsplanung und -durchführung unter Berücksichtigung ethischer Probleme • deskriptive und inferenzstatistische Datenauswertung • Interpretation der Daten • Bewertung der Theorie <p>Die inhaltliche Ausrichtung kann aus dem Angebot verschiedener Teildisziplinen der Psychologie gewählt werden (z. B. Allgemeine Psychologie, Sozialpsychologie, Medienpsychologie etc.).</p>		

Name	Methodenmodul IV: Diagnostische Grundlagen	
Kategorie	Erläuterung	
Lehrformen/ Veranstaltungen	Vorlesung „Diagnostische Psychologie und Psychologische Intervention“ (2 SWS/1 ECTS + Klausur 3 ECTS) Seminar „Testtheorie und Testkonstruktion“ (2 SWS/2 ECTS + Hausarbeit 2 ECTS)	Kontaktzeit 2 ECTS = 60 Std.
		Selbststudium 6 ECTS = 180 Std.
Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss der Methodenmodule I (Methodenlehre I) und II (Methodenlehre II)	
Dauer des Moduls	2 Semester	
Gruppengröße	Vorlesung: 100 Seminar: 25	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Stephan (Nachfolge Stephan)	
Prüfungsleistungen	1 Klausur (90 min), 1 Hausarbeit, 1 Nachweis aktiver Teilnahme	
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen des Moduls sowie Bestehen der Prüfungen	
Noten	Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der anhand der ECTS-Punkte gewichteten Einzelleistungen	
Modulart	x Pflichtmodul O Wahlpflichtmodul O Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Keine	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Umfassende Kenntnisse der theoretischen Grundlagen im Hinblick auf die stärker praxisorientierten Folgemodule.	
Ziel	Ziel der Ausbildung in Psychologischer Diagnostik und Intervention ist es, die Studierenden dazu in die Lage zu versetzen, Fragestellungen der Psychologischen Diagnostik und Intervention in angemessener, den wissenschaftlichen und ethischen Standards der Psychologie entsprechender Form zu bearbeiten und fachlich fundierte Entscheidungen sowie Interventionen vorzuschlagen. Die Möglichkeiten und Grenzen der eigenen fachlichen Kompetenz sollen angemessen beurteilt werden können. Vor diesem Hintergrund sollen eigene Interventionen geplant und durchgeführt werden können.	
Inhalte:	<p>Themen der Vorlesung sind u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • allgemeinen Einführung in die Psychologische Diagnostik und ihre Datenquellen • Funktion der Psychologischen Diagnostik <ul style="list-style-type: none"> ○ in der Begleitung psychologischer Interventionen (Prozessdiagnostik) ○ in der Evaluation psychologischer Interventionen ○ in der Forschung • Aufgaben in unterschiedlichen psychologischen Tätigkeitsfeldern, • Stärken und Schwächen psychol. Diagnostik im Vergleich zu anderen gesellschaftlich verfügbaren Alternativen der Entscheidungsfindung • Beispiele adäquaten Einsatzes Psychologischer Diagnostik, ihrer besonderen Erkenntnismöglichkeiten sowie ihre zentralen Fehlerquellen. <p>Inhalt der Übung „Testtheorie“ sind die theoretischen und statistischen Grundlagen psychometrischer Testverfahren, die an konkreten Beispielen (Intelligenztests, Persönlichkeitsfragebogen, Itemanalyse, Testgütekriterien etc.) verdeutlicht werden. Der Schwerpunkt liegt auf der Klassischen Testtheorie, es werden aber auch alternative Ansätze (u. a. Probabilistische Modelle) behandelt. Beispiele für die Anwendung von Tests in der Begutachtung werden zur Veranschaulichung demonstriert.</p>	

Name	Methodenmodul V: Angewandte Diagnostik	
Kategorie	Erläuterung	
Lehrformen/ Veranstaltungen	Übung „Einführung in die psychodiagnostischen Verfahren und ihre Anwendung“ (2 SWS/2 ECTS) Übung „Grundlagen der gutachterlichen Tätigkeit“ (2 SWS/2 ECTS + Hausarbeit 4 ECTS)	Kontaktzeit 2 ECTS = 60 Std.
		Selbststudium 6 ECTS = 180 Std.
Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss des Methodenmoduls IV (Diagnostische Grundlagen)	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Gruppengröße	Übung: 35	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Stephan (Nachfolge Stephan)	
Prüfungsleistungen	1 Hausarbeit, 2 Nachweise aktiver Teilnahme	
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen des Moduls sowie Bestehen der Prüfungen	
Noten	Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der anhand der ECTS-Punkte gewichteten Einzelleistungen	
Modulart	x Pflichtmodul O Wahlpflichtmodul O Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Keine	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Selbständige Durchführung und Auswertung der im Rahmen des Moduls vorgestellten Verfahren.	
Ziel	Ziel dieses Moduls ist der Erwerb praktischer Kompetenzen für die diagnostische Datenerhebung und die psychologische Begutachtung in den unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern der Psychologie.	
Inhalte:	<p>Themen der Übung „Einführung in die psychodiagnostischen Verfahren und ihre Anwendung“ sind u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennen lernen und Einüben der sachgerechten Anwendung einiger der gebräuchlichsten quantitativen psychometrischen Messverfahren. Ferner werden grundsätzliche Fragen und Probleme (z.B. Fehlereinflüsse Psychologischer Diagnostik) erörtert. • Fehler und Verzerrungen bei der diagnostischen Urteilsbildung • Grundsätzliche Möglichkeiten von Verhaltensbeobachtung, Anamnese, Interview und Exploration <p>Themen der Übung „Grundlagen der gutachterlichen Tätigkeit“ sind u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellen eines Untersuchungsplans bei eingegrenzten Fragestellungen, wie Auswahl von geeigneten Leistungstests und Persönlichkeitsinventaren bei Eignungsuntersuchungen. • Erstellen eines an konkreten Fragestellungen orientierten Gesprächsleitfadens, unterschiedliche Formen der Gesprächsführung, Auswertung von Gesprächen (Theorie und praktische Übung) • Planung, Durchführung, Auswertung von Verhaltenbeobachtungen (Theorie und praktische Übung) • Auswertung und Darstellung von Testergebnissen (Theorie und praktische Übung) • Erstellung eines Kurzgutachtens (als Grundlage und in Ergänzung für Beratungen zu eingegrenzten Fragestellung?) • Diagnostische Möglichkeiten zum Erkennen von Störungen mit Krankheitswert und von Therapieindikation 	

1.5 Anwendungsmodule

Name	Anwendungsmodul I: Pädagogische Psychologie	
Kategorie	Erläuterung	
Lehrformen/ Veranstaltungen	Vorlesung „Pädagogische Psychologie“ (2 SWS/1 ECTS + Klausur 3 ECTS) Seminar (2 SWS/2 ECTS) Seminar (2 SWS/2 ECTS + Hausarbeit 4 ECTS)	Kontaktzeit 3 ECTS = 90 Std.
		Selbststudium 9 ECTS = 270 Std.
Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls VI (Entwicklungspsychologie)	
Dauer des Moduls	2 Semester	
Gruppengröße	Vorlesung: 100 Seminare: 25	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende	Prof'in Dr. Aschermann, Prof. Dr. Schmidt-Denter	
Prüfungsleistungen	1 Klausur (90 min), 1 Hausarbeit, 2 Nachweise aktiver Teilnahme	
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen des Moduls sowie Bestehen der Prüfungen	
Noten	Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der anhand der ECTS-Punkte gewichteten Einzelleistungen	
Modulart	X Pflichtmodul O Wahlpflichtmodul O Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	BA-Pädagogik	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Die Studierenden verfügen über theoretische, methodische und inhaltliche Kenntnisse zum Gegenstand der Pädagogischen Psychologie. Sie beherrschen Arbeitstechniken zur Recherche und Auswertung wissenschaftlicher Literatur und zur Präsentation von Forschungsbefunden.	
Ziel	Die Studierenden sollen ein Verständnis vom Gegenstand und von den Fragestellungen der Pädagogischen Psychologie erlangen. Sie erwerben grundlegende theoretische und methodische Kenntnisse. Sie lernen den empirischen Forschungsstand zu zentralen inhaltlichen Bereichen des Fachs kennen. Sie sollen ihre Kompetenzen in pädagogischen Anwendungsfeldern (wie pädagogisch-psychologische Begutachtung und Beratung) einsetzen können.	
Inhalte:	Themen der Vorlesung und des Begleitseminars sind u. a. : <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe und Aufgaben der Pädagogischen Psychologie • Psychologie des Erziehverhaltens und der pädagogischen Interaktion • Erziehungs- und Lernumwelten • Erziehungsziele • Erziehungsmittel • Lehr-Lern-Prozesse in der Schule • Modelle und Konzepte des lebenslangen Lernens Themen des Ergänzungsseminars können u. a. sein: <ul style="list-style-type: none"> • Familiäre Beziehungen und Sozialisationsprozesse • Institutionelle vorschulische Erziehung und Förderung • Lernen mit neuen Medien • Erwachsenenbildung 	

Name	Anwendungsmodul II: Wirtschafts-, Organisations- und Medienpsychologie (WOM)	
Kategorie	Erläuterung	
Lehrformen/ Veranstaltungen	Vorlesung „Einführung in die Wirtschafts- und Organisationspsychologie“ (2 SWS/1 ECTS + Klausur 5 ECTS) Vorlesung „Kommunikations- und Medienpsychologie“ (2 SWS/1 ECTS + Klausur 3 ECTS) Ergänzungsseminar (2 SWS/2 ECTS)	Kontaktzeit 3 ECTS = 90 Std.
		Selbststudium 9 ECTS = 270 Std.
Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls V (Sozialpsychologie)	
Dauer des Moduls	2 Semester	
Gruppengröße	Vorlesung 100 Seminare 25	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Stephan (Nachfolge Stephan), Prof. Dr. Bente, Prof. Dr. Fischer	
Prüfungsleistungen	1 Klausur (120 min), 1 Klausur (60 min), 1 Nachweis aktiver Teilnahme	
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen des Moduls sowie Bestehen der Prüfungen	
Noten	Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der anhand der ECTS-Punkte gewichteten Einzelleistungen	
Modulart	x Pflichtmodul O Wahlpflichtmodul O Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	BA-Pädagogik	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Kenntnisse der theoretischen arbeits- und organisationspsychologischen Beschreibungsmodelle; kritisches Verständnis der Anwendungsmöglichkeiten der Arbeitspsychologie im praktischen Arbeitsleben und methodische Praxiskompetenzen.	
Ziel	Die Studierenden sollen einen fundierten Überblick über die Arbeits- und Organisationspsychologie als einer Disziplin der Angewandten Psychologie gewinnen.	
Inhalte:	<p>Themen der Vorlesung „Wirtschafts- und Organisationspsychologie“ werden die Grundlagen und die Spezifik des menschlichen Verhaltens im Bereich der Wirtschaft und Organisationen dargestellt. Neben den Grundlagen der Ökonomischen Psychologie und Organisationspsychologie werden u.a. folgende mikro- und makroanalytische Themen aufgegriffen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alltagstheorien über Wirtschaft und wirtschaftliches Handeln • Nachfrage und Angebot von Konsumgütern aus der Sicht der privaten Haushalte und der Unternehmungen • Phänomene des Arbeitsmarktes • psychologische Folgen der Arbeitslosigkeit • Wechselbeziehungen zwischen Individuum und Organisation • Umgang mit Konflikten • Vor- und Nachteile von Gruppenarbeit • Arbeitsbedingungen und psychischen Beeinträchtigungen <p>Themen der Vorlesung „Kommunikations- und Medienpsychologie“ sind u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theorien und Modelle der emotionalen und kognitiven Medienwirkung • Ansätze zur Erklärung der Medienwahl und Mediennutzung • Theorien und empirische Befunde zur formellen und informellen Kommunikation • Kommunikationsformen und ihre Bedeutung für Personalführung und Motivation • Methoden zur Analyse von Netzwerkstrukturen und von Kommunikationsprozessen • Bedeutung digitaler Medien in der Kommunikation von Unternehmen <p>Themen des Ergänzungsseminars können u.a. sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konsumentenstimmung und Wirtschaftsentwicklung • Arbeitsplatzanalyse, Eignungsbeurteilung und Personalentwicklung • Teambuilding, Change Management Coaching • Förderung psychologischer Aspekte der Arbeitssicherheit • arbeits- und organisationsbedingter Stress, Stressfolgen, Stressbewältigungsprogramme • Theorien und Befunde der Medienwirkungsforschung • kommunikationspsychologische Theorien und Interventionsmodelle • spezifische Problemfelder der Medienpsychologie (z.B. Auswirkung medialer Gewalt) 	

Kategorie	Anwendungsmodul III: Klinische Psychologie Einführung	
Lehrformen / Veranstaltungen	Vorlesung 1 „Einführung in die Klinische Psychologie“ (2 SWS/1 ECTS + Klausur 5 ECTS) Vorlesung 2 „Einführung in psychotherapeutische Verfahren“ (2 SWS/1 ECTS + Klausur 2 ECTS) Ergänzungsseminar „Klinische Störungen“(2 SWS/2 ECTS)	Kontaktzeit 3 ECTS = 90 Std.
		Selbststudium 8 ECTS = 240 Std.
Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss der Basismodule I-VI (Allgemeine Psychologie I, Allgemeine Psychologie II, Biologische Psychologie, Entwicklungspsychologie und Differenzielle Psychologie)	
Dauer des Moduls	2 Semester	
Gruppengröße	Vorlesung 100 Seminar 25	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende	N.N. (Lehrstuhl Klinische Psychologie und Psychotherapie, Nachfolge Prof. Fischer)	
Prüfungsleistungen	1 Klausur (120 min), 1 Klausur (45 min), 1 Nachweis aktiver Teilnahme	
Noten		
Modulart	X Pflichtmodul O Wahlpflichtmodul O Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	keine	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Die Studierenden kennen die Geschichte und Grundlagen der Klinischen Psychologie und ihrer wichtigsten Tätigkeitsfelder. Sie kennen die ethischen und rechtlichen Grundlagen psychologischer Beratung und psychotherapeutischer Behandlung. Sie haben Grundfragen und Grundprobleme der Diagnose und Indikationsstellung im Bereich der Klinischen Psychologie kennen gelernt. Sie sind mit diagnostischen Möglichkeiten und Grenzen klassifikatorischer Diagnosesysteme vertraut.	
Ziel	Im Einführungsmodul Klinische Psychologie lernen die Studierenden die verschiedenen Störungsformen psychischen Erlebens und sowie psychologischer Therapieformen kennen. Sie sollen in die Lage versetzt werden, im Kontakt mit Klienten auffälliges Verhalten und Erleben zu erkennen und zu wissen, welche Maßnahmen ggf. einzuleiten sind.	
Inhalte:	<p>Themen der Vorlesung 1 sind u. a. :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte der Klinischen Psychologie und Psychotherapie • Paradigmen in Psychopathologie und Psychotherapie • Diagnostik, Klassifikation und Ätiologie psychischer Störungen (ICD 10, DSM IV) • Basiskennnisse über „abweichendes Verhalten mit Krankheitswert“ („psych. Störungen“): <ul style="list-style-type: none"> ○ Normproblematik, ○ häufige psychische Störungen im Überblick (z.B. Ängste, Depressionen, Alkoholismus, Somatoforme & Psychophysiologische Störungen, Psychot. Störungen, Essstörungen, Persönlichkeitsstörungen) • Klinische Erhebungsverfahren • Versorgung von Patienten mit psychischen Störungen <p>Themen der Vorlesung 2 sind u. a. :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der psychotherapeutischen Intervention • Klinisch-psychologische und psychotherapeutische Verfahren im Überblick (z.B. operante Verfahren, tiefenpsychologische Verfahren, Entspannungsverfahren, Reizkonfrontationsmethoden, kognitive Therapieverfahren, Sozialtrainings, Stressbewältigungs- und Problemlösetrainings, Psychoedukation) • Ethische und rechtliche Grundlagen klinisch-psychologischer Tätigkeit • Berufsfelder <p>Ergänzungsseminare werden z.B. zu folgenden Themen angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Emotionale Störungen und Störungen des Verhaltens in Kindheit und Adoleszenz • Substanzinduzierte Störungen • Psychophysiologische Störungen • Psychische Störungen im Alter • Sexuelle Störungen • Systematik, Wirkungsspektren und Anwendungsmöglichkeiten psychotroper Substanzen 	

1.6 Ergänzungsmodul

Name	Ergänzungsmodul: Interdisziplinäre Vernetzung	
Kategorie	Erläuterung	
Lehrformen/ Veranstaltungen	Je nach Bereich 4-6 SWS und 8 ECTS z. B. 1 Vorlesung (2 SWS/1 ECTS) 1 Seminar (2 SWS/3 ECTS) 1 Seminar (2 SWS/4 ECTS)	Kontaktzeit 2-3 ECTS = 60 Std. Selbststudium 5-6 ECTS = 180 Std.
Voraussetzungen	Keine	
Dauer des Moduls	2 Semester	
Gruppengröße	je nach Fachbereich	
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester	
Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende	Fachgruppensprecher/in Psychologie	
Prüfungsleistungen	2 Prüfungsleistungen nach Maßgabe des jeweiligen Faches	
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen des Moduls sowie Bestehen der Prüfungen	
Noten	Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der anhand der ECTS-Punkte gewichteten Einzelleistungen	
Modulart	O Pflichtmodul x Wahlpflichtmodul O Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Keine	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Psychologische Aspekte fachfremder Gebiete erfassen und Tragweite psychologischer Theorien und Methoden kennenlernen.	
Ziel	Die Studierenden sollen eine überblicksartige Orientierung in einem fremden Fachgebiet unter Berücksichtigung psychologierelevanter Themen erlangen.	
Inhalte:	Bereiche, die für das Ergänzungsstudium genutzt werden können: - Psychopathologie - Kriminologie - Medienkulturwissenschaften - Pädagogik - Betriebswirtschaftslehre - Soziologie - Politikwissenschaft - Volkswirtschaftslehre Auf Antrag und mit Zustimmung der zuständigen Prüferin oder des zuständigen Prüfers (Dozentin oder Dozent) können im Einvernehmen auch andere Bereiche an der Universität zu Köln gewählt werden. Die Ergänzungsbereiche sollen einerseits inhaltlich deutlich von der Psychologie abgegrenzt sein, andererseits auf ein berufliches Tätigkeitsfeld von Psychologinnen und Psychologen durch Kennenlernen einer Nachbardisziplin vorbereiten.	

1.7 Praktika

Name	Praktische Kompetenzen	
Kategorie	Erläuterungen	
Umfang	2 Praktika à 6 Wochen 30 Versuchspersonenstunden	16 ECTS 1 ECTS
Voraussetzung für die Vergabe von Credit Points	Absolvierung der Praktika sowie der erforderlichen Versuchspersonenstunden	
Tätigkeitsbereiche	Diagnostik in verschiedenen Bereichen, Arbeitssicherheit, Personalwesen (Personalauswahl, Personalentwicklung), Personal- und Unternehmensberatung, Training und Coaching, Werbung und Marketing, Bildung und Erwachsenenbildung, Berufliche Rehabilitation und Sozialarbeit u.a.	
Ziel	Die Praktika sollen den Bachelorstudierenden eine erste berufliche Orientierung geben sowie die Möglichkeit, Berufserfahrungen zu sammeln und Kontakte zu späteren, potentiellen Arbeitgebern zu knüpfen. Die Teilnahme an verschiedenen Experimenten im Rahmen der abzuleistenden Versuchspersonenstunden gibt den Studierenden Einblicke in verschiedene Forschungsbereiche der Psychologie	
Inhalte	<p>Die Praktika sollen den Studierenden die Möglichkeit geben, ihre Schlüsselqualifikationen und fachspezifischen Qualifikationen im Berufsalltag anzuwenden. Wichtige Schlüsselqualifikationen für die Bachelorstudierenden sind</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zu selbstständiger Material- und Informationsbeschaffung • Kompetenzen zur systematischen Auswertung und Aufbereitung von Informationen • schnelles Erfassen, Analysieren und Dokumentieren von komplexen Problemstellungen und Denkweisen • selbständiges wie kooperatives Arbeiten <p>Fachspezifische Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse psychologischer, ökonomischer und bildungswissenschaftlicher Zusammenhänge • Kenntnisse statistischer und empirischer Methoden • Kenntnisse im Bereich der Diagnostik • Kenntnisse didaktischer Aufbereitung von Inhalten • Kenntnisse in Präsentation, Rhetorik und Kommunikation 	